

Hintergrund

Der NVR hat im Jahr 2016 ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität für das NVR-Gebiet veröffentlicht. In diesem werden die aktuellen Treibhausgasemissionen des gesamten Verkehrssektors sowie Minderungspotenziale berechnet. Außerdem werden acht Maßnahmen zur konkreten Umsetzung in einem Werkzeugkoffer zusammengestellt.

https://www.nvr.de/fileadmin/Dateien_NVR/Downloadcenter/Mobilitaetsentwicklung/NVR_Klimaschutzteilkonzept_Abschlussbericht.pdf

Einsparpotenziale im Verkehr im NVR-Gebiet

In einer CO₂-Bilanz wurden die Emissionen des Verkehrssektors im NVR für die Jahre 2008-2014 zusammengestellt.

Daraus wurden zwei Szenarien für das Jahr 2030 gebildet: Das **Trend-Szenario** ohne große Klimaschutzbemühungen und das **Klimaschutz-Szenario** unter Berücksichtigung aller technisch-wirtschaftlich ausschöpfbaren Maßnahmen.

- Emissionen durch Verkehr im NVR 2014: **9,9 Mio. t CO₂**
- Trend-Szenario „Weiter-wie-bisher“ 2030: **8,9 Mio. t CO₂** (-10 %)
- Klimaschutz-Szenario 2030: **6,3 Mio. t CO₂** (-37 %)

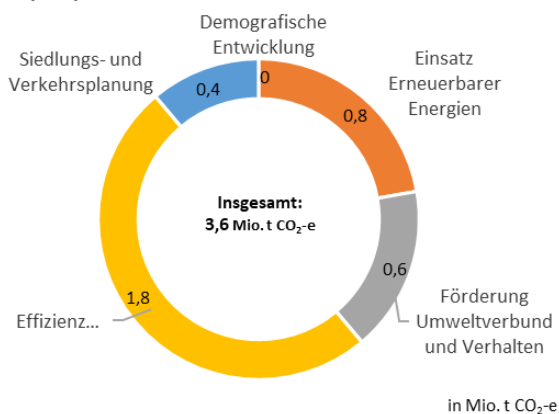
Mit dem Klimaschutzszenario könnten die Klimaschutzziele des Bundes für 2030 eingehalten werden, mit dem Trend-Szenario nicht.

Den größten Anteil im Klimaschutz-Szenario vereint der Bereich „Effizienz und Regulierung“ auf sich. Hierunter fallen die Maßnahmen „CO₂-Grenzwerte für Pkw“ oder die „Ausweitung und Weiterentwicklung der LKW-Maut“.

Der Einsatz Erneuerbarer Energien im Personenverkehr, die Förderung des Umweltverbundes und die Siedlungs- und Verkehrsplanung sind ebenfalls wichtige Säulen der erzielten Einsparung.

Die demografische Entwicklung hat dagegen keinen Einfluss auf die Emissionsentwicklung.

Einsparpotenziale des Klimaschutzszenarios



Maßnahmen des Werkzeugkoffers in der Übersicht

Für den Werkzeugkoffer wurden acht Maßnahmen mit lokalen und regionalen Stellschrauben entwickelt:

<p>1 Umweltfreundliches Pendeln im Rheinland voranbringen</p>	<p>2 Mit Mobilstationen die Vernetzung der Mobilität fördern</p>	<p>3 Mobilitätsmanagementkompetenz der Kommunen fördern</p>	<p>4 E-Mobilität bei verschiedenen Verkehrsträgern fördern</p>
<p>5 Umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen</p>	<p>6 Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum erhalten und erweitern</p>	<p>7 Digitale Vernetzung der Mobilität im Rheinland forcieren</p>	<p>8 Umweltfreundliche Mobilität in der Siedlungsentwicklung</p>

Maßnahmen des Werkzeugkoffers und ihre Stellschrauben

Umweltfreundliches Pendeln im Rheinland voranbringen	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Parkraumbewirtschaftung • kommunale Fahrradinfrastruktur • Carsharing • Bikesharing • Verkehrssicherheit • Betriebliches Mobilitätsmanagement
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrliches/Tarifliches ÖV-Angebot • Elektrifizierung des SPNV • Radschnellwege

Mit standardisiert gekennzeichneten Mobilstationen die Vernetzung der Mobilität fördern	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Standortfindung • Gestaltung des Mobilitätsangebots • Betreibermodell • Betrieb • Öffentlichkeitsarbeit
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Regional gültige Standards • Markenentwicklung • Vermarktung • Regionale Standorte • „Potenzialcheck“ • Regionales Umsetzungskonzept

Digitale Vernetzung der Mobilität im Rheinland forcieren	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung Mobilitätsservices der Kommunen • Kümmerer ernennen
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Standards und Datendrehscheibe der Verkehrsunternehmen • gemeinsame Mobilitäts-App-Gestaltung

Umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen im Rheinland	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV-Anbindung verbessern • kommunale Fahrradinfrastruktur
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunenübergreifende Radwegeplanung • Radschnellwege • Untersuchungen zu Fahrradtourismus im ÖPNV • Broschüre „Umweltfreundlicher Tourismus im Rheinland“

Mobilitätsmanagementmaßnahmen der Kommunen unterstützen	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunales Mobilitätskonzept • Betriebliches Mobilitätsmanagement • Mobilitätsmanager • zielgruppen- und wohnortspezifisches Mobilitätsmanagement
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Best-Practice-Austausch im Zukunftsnetz Mobilität NRW • Standards für Verkehrssicherheit • zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement • regionales Baustellenmanagement

Mobilitätsoptionen im ländlichen Raum erhalten und erweitern	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung ÖPNV-System • Alternative und flexible Bedienformen • Potenzialprüfung Carsharing • Mobilstationen
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunenübergreifende alternative Bedienformen • Carsharing

Umweltfreundliche Mobilität in der Siedlungsentwicklung berücksichtigen	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Stellplatzsetzungen • Fußgängernetz • Schulwegsicherheit • Barrierefreiheit, „Smart City“ • Verkehrsplanung und ÖPNV in der Bauleitplanung
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • (Landesweite) Musterstellplatzsatzung • Verkehrsplanung und ÖPNV in der regionalen Bauleitplanung • Best-Practice Beispiele zu „Smart City“

Förderung von E-Mobilität bei verschiedenen Verkehrsträgern	
Lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Standorte für E-Ladesäulen • Angebotsgestaltung, Fuhrpark
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Standard für E-Ladeinfrastruktur • Best-Practice-Beispiele • Elektrifizierung des SPNV

Kontakt: André Katzenberger / Felix Braun
 Regionale Mobilitätsentwicklung/Klimaschutz
 Nahverkehr Rheinland GmbH
 E-Mail: klimaschutz@nvr.de
 Telefon: 0221/20808-6681 /-6684



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Stand: September 2020
www.nvr.de

© Nahverkehr Rheinland GmbH